

Weiterführende Informationen finden Sie unter: www.sabina-geissbuehler.ch

MEDIENMITTEILUNG BETREFFEND NATIONALRATSKAN- DIDATUR VON MUTTER UND TOCHTER

**EIN NOVUM FÜR DIE SCHWEIZ: MUTTER UND TOCHTER STEIGEN MIT KLAREN
BOTSCHAFTEN AUF DERSELBEN LISTE IN DEN NATIONALRATSWAHLKAMPF!**

**Am Wahlkampfstart-Apéro vom 15. Mai 2007 haben Andrea Geissbühler und
Sabina Geissbühler-Strupler ihr Programm vorgestellt:**

**Die beiden Nationalratskandidatinnen sprechen nicht nur Klartext, sondern
sind einsatzbereit, um Probleme an der Wurzel zu packen und Taten folgen
zu lassen!**

Familien müssen in Eigenverantwortung die Erziehung der Kinder übernehmen! Der Staat bietet
obligatorische, den Mütter-/ Väterberatungsstellen angeschlossene **Erziehungskurse** für die El-
tern und unterstützt die Familien mit einem **Steuerabzug von mindestens 30'000 Franken pro
Kind und Jahr!**

Bildung: Durch das Vermitteln von Grundwerten unserer christlich-abendländischen Kultur und
klaren Grenzen soll eine gute Lernatmosphäre geschaffen werden. Unter dem Motto: *„Jedem das
Seine und nicht jedem das Gleiche“* kann die Leistungsbereitschaft der Schulkinder gesteigert
werden.

**Keine Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter in den Schulen, dafür max. 16 Kinder pro
Klasse!**

Integration: Fremdsprachige Kinder müssen **in speziellen Klassen** so lange unterrichtet werden,
bis sie unsere Sprache beherrschen. Erst dann ist eine Integration sinnvoll.

Lebensqualität/Gesundheit müssen gefördert werden. Das bedeutet: **Dem Verbauen** von einem
Quadratmeter Boden pro Sekunde **muss Einhalt geboten**, die Produktion von **gesunden Nah-
rungsmitteln** muss entsprechend abgegolten und **emissionsärmere Technologien** müssen un-
terstützt werden.

Gewalt: Gewalttätige verüben ihre Taten oft im Alkohol- oder Cannabisrausch. Cannabiskonsum-
erinnen sind ein Sicherheitsrisiko für die Bevölkerung, da sie oft an Wahnvorstellungen leiden. So
lesen wir in den Medien: *„Der Amokschütze litt unter Wahnvorstellungen“*, *„Der Mörder hörte
Stimmen, die ihm die Tat befahlen“*, oder *„Nach einigen Joints hat der Täter 19mal zugestochen, er
kann sich aber nicht mehr an die Tat erinnern“*.

Deshalb muss vehement gegen die Drogenhanf-Initiative angekämpft werden.

Sicherheit: Die Polizei und die Gerichte müssen auch beim Handel mit kleinen Drogenmengen,
also beim „Ameisenhandel“, rigoros durchgreifen. Da der Drogenhandel zu 80% von zum Teil ge-
waltbereiten Ausländern (Albaner, Afrikaner) beherrscht wird und unsere Gefängnisse mit 70,5%
inhaftierten Ausländern belegt sind, muss der hohe Gefängnisstandard in der Schweiz herunterge-
fahren werden, damit die Abschreckung gewährleistet ist. Zudem sind **straffällige Ausländer
nach Verbüßung der Haft sofort auszuweisen.**

Mit freundlichen Grüßen

Sabina Geissbühler-Strupler

Halen 18

3037 Herrenschwanden

Tel. 031 302 32 92

s.g.s@bluewin.ch

www.sabina-geissbuehler.ch